



Taten der Apostel

Copyright Matthias Brandtner

	Thema		Seite
	Bibelstudium – Einführung		3
	Einleitung zur Apostelgeschichte (wörtlich: Taten der Apostel)		5
		Apostelgeschichte	
Lektion 1	Jesus verwandelt Menschen	2, 29 - 47	6
Lektion 2	Christen sind Zeugen	3, 1 - 16	9
Lektion 3	Glaubensprüfungen	5, 17 - 33	12
Lektion 4	Christsein heißt Gemeinschaft	6, 1 - 15	15
Lektion 5	Der Fokus ist Jesus	7, 51 - 60	18
Lektion 6	Führung durch den Heiligen Geist	8, 26 - 40	21
Lektion 7	Gott rettet	9, 1 - 20	24
Lektion 8	Christsein heißt Einheit	10, 24 - 35	27
Lektion 9	Gottes Gnade	15, 1 - 11	30
Lektion 10	Das Evangelium weitersagen	17, 16 - 31	33
Lektion 11	Umgang mit Problemen	20, 15 - 31	36
Lektion 12	Glauben leben	27, 13 - 25	39

2. Timotheus 3, 15 – 17
Sinn und Zielrichtung
der Bibel

Und bist von Kind auf mit den heiligen Schriften vertraut, aus denen du alle Wegweisung bekommen kannst, die zur Rettung nötig ist – zur Rettung durch den Glauben an Jesus Christus. 16 Denn alles, was in der Schrift steht, ist von Gottes Geist eingegeben, und dementsprechend groß ist auch der Nutzen der Schrift: Sie unterrichtet in der Wahrheit, deckt Schuld auf, bringt auf den richtigen Weg und erzieht zu einem Leben nach Gottes Willen. 17 So ist also der, der Gott gehört und ihm dient, mit Hilfe der Schrift allen Anforderungen gewachsen; er ist durch sie dafür ausgerüstet, alles zu tun, was gut und richtig ist.

Die Bibel ist Gottes Schatzkarte, die zum ewigen Leben hinführt.

Gottes Buch, die Bibel, beschreibt den Weg zurück zu Gott, unserem Vater. Es erzählt von Gottes Plänen der Liebe für seine Kinder, um sie nach Hause zu bringen.

Es beantwortet die schwierigen Fragen:

- Gibt es Gott?
- Wie werde ich meine Lebensangst los?
- Wo gehe ich nach dem Tod hin?

Wie studiere ich die Bibel?

Matthäus 7, 7

Bittet, und es wird euch gegeben; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch geöffnet.

Bitten

- Lies Gottes Wort *bittend. betend.*
- Bete zuerst und lade den Heiligen Geist ein, zu dir zu sprechen Johannes 14, 26
- Was will Gott dir durch den Bibeltext sagen? Lies nicht deine Ideen hinein.

Suchen

- Lies die Bibel *suchend, aufmerksam* – wie ein Goldsucher, der die Nuggets finden will.
- Lies Gottes Wort *bissweise* – nicht alles auf einmal. Gott sandte seinem Volk die Nahrung auch in Form von *Manna* und nicht in Kilostücken, d. h in kleinen Portionen. 2. Mose 16, 14.
- Jeden Tag eine Bibelration!



Story

Ein kleines Mädchen kommt nach dem ersten Schultag nach Hause und wird von der Mutter gefragt: „Na, hast Du schon alles gelernt?“ Worauf die Kleine antwortet: „Offensichtlich nicht, denn ich soll morgen wiederkommen.“

*Genauso verhält es sich mit dem Bibellesen:
Stück für Stück bekommt man Erkenntnis und lernt es umzusetzen.*

Anklopfen

Anklopfen signalisiert die Bereitschaft, das Gelesene auch umzusetzen.

Es sagt: „Gott ich bin bereit, dir zu dienen. Was kann ich tun?“

Auf die Täter von Gottes Wort wartet eine Belohnung.

Jakobus 1, 25

Es ist wie mit der Medizin: nur den Beipackzettel lesen hilft nichts – man muss die Medizin auch einnehmen!

Es ist wie mit dem Kuchenbacken: nur das Rezept lesen hilft nichts – man muss die Zutaten holen und den Teig anrühren!

So ist es auch mit der Bibel: nur lesen, ohne danach zu handeln, nützt letztlich nichts!

Die Apostel	<ul style="list-style-type: none"> • Sie waren nicht mehr dieselben Männer. Sie sahen noch gleich aus, aber im Herzen waren sie verwandelt. • Sie hatten Gott ins Angesicht geschaut, hatten zu den Füßen des Auferstandenen gesessen und ihm zugehört. • In ihnen brannte ein Feuer, dass nicht von dieser Welt war. • Der Heilige Geist wohnte in ihnen. • Und weil sie verwandelt waren – transformierten sie die Welt!
Lukas, Autor der Apostelgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> • Lukas kam aus Antiochien in Syrien, wohnte in Troas und war ein Reisegefährte des Paulus. • Apostelgeschichte 16, 10-17; 20, 5 – 15; 21, 1 – 18; 27, 1; 28, 16 • Ersterwähnung als Arzt • Kolosser 4, 14; 2. Timotheus 4, 11; Philemon 24 • Er schrieb das Lukas – Evangelium und die <i>Taten der Apostel</i>, • um 60 n. Chr.
Situation	<p>Am Ende der Apostelgeschichte befindet sich Paulus in einem Gefängnis in Rom und wartet auf einen Termin mit dem Kaiser. Man nimmt an, dass Lukas während dieser Zeit seine Bücher schrieb. Der Adressat war ein Mann namens <i>Theo-Philus, w. Freund Gottes</i>. Er beschreibt die Grundlagen über das Leben von Jesus und über die Gründungsjahre der ersten Gemeinde. Es war an eine nicht-jüdische Leserschaft gerichtet. <i>Er erwähnt explizit Begegnungen der Apostel mit Nicht-Juden.</i></p>
Schlüsselthemen	<ul style="list-style-type: none"> • Gründung der ersten Gemeinde nach der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu. • Bevollmächtigung durch den Heiligen Geist, um das Evangelium in die Welt zu tragen. • Erste Konflikte mit den jüdischen Traditionalisten. • Jesus, der Retter für alle Menschen.
Schlüsselvers Apostelgeschichte 1, 8	<p><i>Aber wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt, werdet ihr mit seiner Kraft ausgerüstet werden, und das wird euch dazu befähigen, meine Zeugen zu sein – in Jerusalem, in ganz Judäa und Samarien und überall sonst auf der Welt, selbst in den entferntesten Gegenden der Erde.</i></p>
Hauptinhalte Apostelgeschichte 1, 1 – 7, 60 8, 1 – 12, 25 13, 1 – 28, 31	<p>Die gute Nachricht in Jerusalem Die gute Nachricht in Judäa und Samaria Die gute Nachricht in der <i>nicht-jüdischen</i> Welt</p>



Apostelgeschichte
2, 37 - 38

Die Zuhörer waren von dem, was Petrus sagte, bis ins Innerste getroffen. »Was sollen wir jetzt tun, liebe Brüder?«, fragten sie ihn und die anderen Apostel. 38 »Kehrt um«, erwiderte Petrus, »und jeder von euch lasse sich auf den Namen von Jesus Christus taufen! Dann wird Gott euch eure Sünden vergeben, und ihr werdet seine Gabe, den Heiligen Geist, bekommen.

Einstieg

Gemeinschaft leben – uneigennützig teilen – Einheit bewahren. Tolle Werte, aber selten in der Alltagspraxis gelebt. In *die Taten der Apostel* wird die fortschreitende Entwicklung der Nachfolger Jesu nach der Himmelfahrt berichtet. Die ersten Jesus-Anhänger stammten aus den unterschiedlichen Hintergründen, sozialen Schichten – und trotzdem lebten sie ein Höchstmaß an Gemeinschaft, als die erste Gemeinde entstand.

Wie leben wir in unserer Gemeinde Gemeinschaft?
Kann man die verwandelnde Kraft der Gegenwart Jesu bei uns sehen?

Situation

Zwei Monate waren seit der Kreuzigung vergangen. Die Auferstehung und die gemeinsame Zeit mit Jesus hatte seine Nachfolger verwandelt. Doch dann der Schock – Jesus geht zurück zum Vater – Himmelfahrt. Seitdem hatten sie sich im Obersaal versammelt, gebetet und auf weitere Anweisungen gewartet. Und plötzlich war der Heilige Geist gekommen – mit Feuerflammen und mit der Gabe der Zungenrede. Jeder Jünger sprach in für ihn unbekanntem Sprachen, aber die anwesenden Ausländer im Tempel verstanden es - außergewöhnlich. Als die Menschen zusammenliefen, begann Petrus zu predigen, *ausgerechnet der Verleugner*, von dem Auftrag und dem Sterben von Jesus, dem langerwarteten Messias. Und die Resultate waren beeindruckend.

Apostelgeschichte
2, 29 - 47

Gemeinsam lesen
In einer modernen Übersetzung,
dann in der Elberfelder Bibel



Vertiefung I

- Was sagt Petrus über David?
- Und wie wird es von den Zuhörern angenommen?
- Welche mutigen Aussagen machte Petrus in seiner Predigt?
- Wie reagierten die Menschen auf die Verkündigung?
- Welche Anweisungen gab Petrus den Fragenden?
- Was sagte Petrus den Zuhörern über den Heiligen Geist?
- Welche Schritte gingen die *Neuen*, um in ihrem Glauben zu wachsen?
- Wie lebten sie ihr Christsein im Alltag aus?

Inspiration

Vertiefung II

- Welche Verwandlung hat Jesus in dir vollbracht?
- Welche Umstände haben dazu beigetragen, dich für Gott zu öffnen?
- Warum sperren sich Menschen gegen die *Bekehrung*?
- Petrus bekam eine besondere Predigt-Begabung.
- Welche Gaben und Fähigkeiten hast du von Gott bekommen?
- Welche Geistesgabe hättest du gerne?
- Wie kannst du diese Gabe zum Bau der Gemeinde einbringen?

Was nimmst du mit?

Reflexion

- In welchen Lebensbereichen hast du Verwandlungsinitiativen des Heiligen Geistes widerstanden?
- Wie kannst du diese Ängste, Blockaden überwinden?

Zum persönlichen Studium

Wochenlesung

Apostelgeschichte 1, 1 - 2, 47

Vertiefende
Bibelstellen
zum Thema

Römer 1, 16 - 17

Römer 8, 9 - 14

Römer 16, 17 - 19

2. Korinther 3, 18

Galater 5, 22

Epheser 3, 16 - 20

Kolosser 1, 10 - 12

2. Petrus 1, 3

Apostelgeschichte 3, 6 *Da sagte Petrus zu ihm: »Silber habe ich nicht, und Gold habe ich nicht; doch was ich habe, das gebe ich dir: Im Namen von Jesus Christus aus Nazareth – steh auf und geh umher!«*

Einstieg Wie war dein Leben, bevor du Jesus kennengelernt hast? Hattest du bemerkt, dass irgendetwas nicht stimmt? Gab es Lebensängste-fragen oder -sorgen? Dann kam jemand, der Gottes Worte in dein Leben gesprochen hat, der dir von seinen Jesus-Erfahrungen berichtete?

Wer hat dir geholfen, die *gute Nachricht* zu verstehen?
Wie hat diese Person ihre Aufgabe erfüllt?

Situation Die Tage der Apostel waren mit viel Arbeit gefüllt – viele neue Gläubige, große Begeisterung, reges Interesse von allen Seiten, aber auch viele Nöte. Da war es nötig, sehr fokussiert bei Gott zu bleiben und die *Neuen* in den Gottesdiensten zu unterweisen. Eines Tages hatten Petrus und Johannes eine *Augen-öffnende* Begegnung mit einem verkrüppelten Mann. Der Bettler wollte Geld, aber die Männer Gottes gaben ihm etwas Besseres.

Apostelgeschichte 3,1 - 16 Gemeinsam lesen.
In einer modernen Übersetzung,
dann in der Elberfelder Bibel

Vertiefung I

- Wie war damals das Leben eines Krüppels?
- Was hatten Petrus und Johannes nicht? Was gaben sie ihm stattdessen?
- Wie reagierte der Lahme auf das Wunder?
- Wie reagierten die Umstehenden auf dieses Wunder?
- Welche Möglichkeiten ergaben sich für Petrus durch das Wunder?

Inspiration

Vertiefung II

- Was kannst du von Petrus, in Bezug auf die Evangeliumsweitergabe lernen?
- Was bedeutet es, im Alltag für Jesus *kühn* zu sein?
- Welche Ausreden gibt es, nicht über das Evangelium zu reden?
- Wie kannst du dich darauf vorbereiten, mit anderen über den Glauben zu reden?
- Denke an eine Person in deiner Bekanntschaft, die Jesus noch nicht kennt. Wann und wie kannst du ihr das Evangelium mitteilen?

Was nimmst du mit?

Reflexion Wie hast du bisher deine Möglichkeiten genutzt, um Gottes gute Botschaft weiterzusagen?

Zum persönlichen Studium

Wochenlesung **Apostelgeschichte 3,1 – 4, 37**

Vertiefende **Markus 5, 19**
Bibelstellen

zum Thema **Markus 16, 15**

Apostelgeschichte 1, 8

2. Korinther 4, 13 - 14

Kolosser 4, 5 - 6

2. Timotheus 4, 2

1. Petrus 3, 16 - 17

**Apostelgeschichte
5, 29 - 30**

Petrus aber und die Apostel antworteten und sprachen: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. 30 Der Gott unsrer Väter hat Jesus auferweckt, den ihr an das Holz gehängt und getötet habt.

Einstieg

Jesus hat seinen Nachfolgern auch *raue Zeiten* vorhergesagt: „Haben sie mich gehasst, so werden sie auch euch hassen.“ Hast du für deinen Glauben schon Verluste oder Verfolgung hinnehmen müssen?

Beispiel

Heavently Man, ein chinesischer Pastor berichtet aus seiner Gefängniszeit.

Situation

In der Zeit nach der Himmelfahrt schien die Botschaft vom *Neuen Leben und der Vergebung* unaufhaltsam zu sein. Aber es beschwor auch den Neid der bisherigen jüdischen Kirche hervor. Die schnellwachsende Jesus-Bewegung machte ihnen Angst und so entschlossen sie sich, die Apostel *mundtot* zu machen.

**Apostelgeschichte
5,17 - 33**

Gemeinsam lesen.
In einer modernen Übersetzung,
dann in der Elberfelder Bibel



Vertiefung I

- Worin bestand das Problem zwischen den jüdischen Leitern und den Aposteln?
- Wie versuchte der Hohe Rat die Apostel von der Verkündigung fernzuhalten?
- Was befähigte die Apostel trotzdem ihren Dienst fortzuführen?
- Welche Anklage erhoben die Hohenpriester gegen Petrus?
- Wie reagierten die Apostel auf die religiöse Opposition?
- Welche Behauptung der Jesus-Leute machte die jüdischen Führer so wütend?

Inspiration

Vertiefung II

- Wie reagieren Menschen normalerweise bei Schwierigkeiten?
- Was können uns Leid-Erfahrungen lehren?
- Welche guten Dinge haben sich in deinem Leben aus Schwierigkeiten entwickelt?
- Mit welchen Widerständen haben Christen heute zu kämpfen?
- Was kannst du von den Aposteln im Umgang mit Anfeindungen lernen?
- Wie kannst du inmitten von schwierigen Umständen trotzdem fröhlich sein?

Was nimmst du mit?



Reflexion Wie musst du deine Einstellung zu Schwierigkeiten in deinem Leben ändern?

Zum persönlichen Studium

Wochenlesung **Apostelgeschichte 5,1 - 42**

Vertiefende **Hiob 23, 10**
Bibelstellen

zum Thema **Psalm 66, 10**

Jesaja 48, 10

2. Korinther 4, 16 - 18

Hebräer 10, 32 - 34

Jakobus 1, 2 - 4

Jakobus 5, 10 - 11

1. Petrus 2, 20 - 21

1. Petrus 4, 12 - 19

1. Petrus 5, 10

**Apostelgeschichte
6, 2 - 3**

Da riefen die Zwölf die Menge der Jünger zusammen und sprachen: Es ist nicht recht, dass wir das Wort Gottes vernachlässigen und zu Tische dienen. 3 Darum, liebe Brüder, seht euch um nach sieben Männern in eurer Mitte, die einen guten Ruf haben und voll Geistes und Weisheit sind, die wollen wir bestellen zu diesem Dienst.

Einstieg

Seit frühester Kindheit wird uns beigebracht mit anderen *auszukommen*. Man nennt das auch *soziale Kompetenz*. Wenn du Geschwister hattest war dein wichtigstes Wort: *Meins!* Deine Eltern mussten dir ein anderes Wort aneignen: *Teile!* Denn weder *teilen* noch *anderen dienen* kommt selbstverständlich aus unserer Natur; denn wir sind häufig viel zu egoistisch.

Welches war der beste Rat, den du über das Zusammenleben gehört hast?

Wie lebst du Hingabe an Andere im Alltag?

Situation

Auch bei besten Vorsätzen gibt es Bedürfnisse, die beim anderen ungestillt bleiben. Mit dem Wachstum der ersten Kirche ergaben sich neue Herausforderungen. Rassenbezogene, soziale Probleme taten sich auf. Wer sollte diese Not befriedigen? Sollten die Apostel die Lösung herbeiführen? Ja. Aber sie bezogen alle Christen in die Verantwortung füreinander mit ein.

**Apostelgeschichte
6, 1 - 15**

Gemeinsam lesen.
In einer modernen Übersetzung,
dann in der Elberfelder Bibel

Vertiefung I

- Welche Nöte traten in der jungen Kirche auf?
- Welche Lösung boten die Apostel an? Warum?
- Wie reagierte die Gemeinde auf den Vorschlag?
- Welche Qualifikationen hatten die *Diener*?
- Wer war Stephanus?
- Mit welchem Vorwand wollten die Leute der Synagoge Stephanus stoppen?

Inspiration

Vertiefung II

- Welche Themen bereiten heute Unruhe in der Gemeinde?
- Warum brauchen Christen *gemeinsame Lösungen*?
- Was kannst du von den ersten Leitern in Punkto Probleme lösen lernen?
- Was löst Kritik und Anklage in der Gemeinde aus?
- Wie können wir eine *Kultur des Friedens* miteinander leben?

Was nimmst du mit?

Reflexion Wie reagierst du auf Spannungen mit anderen?
Welche Wege kannst du zur Konfliktlösung gehen?

Zum persönlichen Studium

Wochenlesung **Apostelgeschichte 6, 1 - 15**

Vertiefende **Sprüche 17, 14**
Bibelstellen

zum Thema **Römer 12, 16**

1. Korinther 1, 10

1. Korinther 6, 1 - 7

Hebräer 10, 32 - 34

Epheser 4, 2 - 4

Philipper 2, 3 - 4

1. Thessalonicher 5, 12 - 15

1. Petrus 3, 8 - 9

Apostelgeschichte
7, 55 - 56

Er aber, voll Heiligen Geistes, sah auf zum Himmel und sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus stehen zur Rechten Gottes 56 und sprach: Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen.

Einstieg

Als Christen *leben und sterben wir zur Ehre des Herrn*. Und mit dem *Blick auf Jesus* empfangen wir die nötige Kraft, um auch die rauen Zeiten zu überstehen.

Fällt dir jemand ein, der eine lebensbedrohliche Situation mit Glaubensmut überwunden hat?

Situation

Die Apostel hatten sich als *Männer Gottes* etabliert. Doch jetzt kam die *zweite Garde*, die mit derselben Vollmacht auftrat. Das durfte in den Augen der religiösen Elite nicht widerstandslos hingenommen werden. Falsche Zeugen waren schnell gekauft und Stephanus wurde *Gotteslästerung* unterstellt. Doch er nutzte die Situation zu einer Jesus-Predigt. Als man ihm das Leben nahm, machte er eine beachtenswerte Aussage.

Apostelgeschichte
7, 51 - 60

Gemeinsam lesen.
In einer modernen Übersetzung,
dann in der Elberfelder Bibel



Vertiefung I

- Welche Kritik äußerte Stephanus an der jüdischen Geistlichkeit?
- Welchen Vergleich zieht er zwischen den jüdischen Leitern der Vergangenheit und denen zu seiner Zeit?
- Was sagt Stephanus mit den Worten: „Gab es jemals einen Propheten, den eure Väter nicht verfolgt haben?“
- Wie begegnet Stephanus dem nahenden Tod?
- Was sagen seine letzten Worte über seinen Charakter?

Inspiration

Vertiefung II

- Warum konnte Stephanus dem Tod so mutig *ins Auge sehen*?
- Ist Stephanus für dich eine Ermutigung? Warum?
- Warum machen wir uns so ungerne abhängig von Gott?
- An wen wendest du dich gewöhnlich zuerst um Hilfe?
- Was geschieht, wenn du die Erwartung hegst, dass Menschen dich durch deine Lebenskrisen tragen sollen?
- Berichte, wo Gott dich durch eine schwere Zeit getragen hat.

Was nimmst du mit?

Reflexion In welchen Lebenssituationen brauchst du aktuell Gottes Hilfe?
Wie kannst du ihm dein Vertrauen zeigen?

Zum persönlichen Studium

Wochenlesung **Apostelgeschichte 7, 1 - 60**

Vertiefende **Psalm 34, 5**
Bibelstellen

zum Thema **Psalm 105, 4**

Psalm 142, 5 - 6

Apostelgeschichte 3, 19

Hebräer 3, 1

Hebräer 12, 2 - 8

Philipper 2, 3 - 4

1. Petrus 5, 9

**Apostelgeschichte
8, 26 - 27**

Aber der Engel des Herrn redete zu Philippus und sprach: Steh auf und geh nach Süden auf die Straße, die von Jerusalem nach Gaza hinabführt und öde ist. 27 Und er stand auf und ging hin. Und siehe, ein Mann aus Äthiopien, ein Kämmerer und Mächtiger am Hof der Kandake, der Königin von Äthiopien, ihr Schatzmeister, war nach Jerusalem gekommen, um anzubeten.

Einstieg

Manche der besten Lebenserfahrungen kommen – unerwartet. Plötzlich öffnen sich Türen, bieten sich fantastische Möglichkeiten... Und je mehr wir Gottes Führungen suchen, desto mehr häufen sich diese Gott-Momente.

Kannst Du Dich an eine göttlich eingefädelte Begegnung erinnern?

Situation

Philippus war einer der Diakone, ausgewählt von der Gemeinde, aufgrund seines Charismas der Barmherzigkeit. Gleichzeitig war er sensibel für den Heiligen Geist. So ging er, dem Impuls des Heiligen Geistes folgend, auf die große Handelsstraße und traf dort auf eine äthiopische Karawane. Als er sich ihr näherte, wurde ihm klar: Gott hatte eine Begegnung für ihn vorbereitet.

**Apostelgeschichte
8, 26 - 40**

Gemeinsam lesen.
In einer modernen Übersetzung,
dann in der Elberfelder Bibel

Vertiefung I

- Welche Führungen des Heiligen Geistes entdeckst du in diesem Bericht?
- Warum sollte Philippus seine Erweckungsveranstaltungen unterbrechen?
- Wer war die zu kontaktierende Person?
- Welches Problem hatte dieser Mann?
- Wie hat Philippus den Kairos-Moment ergriffen?

Inspiration

Vertiefung II

- Wie realisierst du die *Führung* des Heiligen Geistes?
- Warum ist seine Führung im Alltag wichtig?
- Wie kannst du die Sensibilität gegenüber dem Heiligen Geist steigern?
- Wann hast du einen *Schupser* des Heiligen Geistes erlebt?
- Warst du gehorsam oder wie hast du reagiert?
- Welche Gefahren liegen im *nicht hören* auf die Wegweisungen des Geistes?

Was nimmst du mit?



Reflexion Was kannst du tun, um deine Hörfähigkeit gegenüber dem Heiligen Geist zu verbessern?
Horchen und *gehörchen* haben einen inneren Zusammenhang.

Zum persönlichen Studium

Wochenlesung **Apostelgeschichte 8, 1 - 40**

Vertiefende
Bibelstellen
zum Thema

Lukas 4, 18

Johannes 6, 63

Johannes 14, 26

Johannes 16, 13

Römer 8, 5

Römer 8, 26 - 27

Galater 5, 25

2. Petrus 1, 21

**Apostelgeschichte
9, 3 - 4**

Als er nun nach Damaskus unterwegs war und die Stadt schon fast erreicht hatte, leuchtete plötzlich vom Himmel her ein Licht auf. Von allen Seiten umgab ihn ein solcher Glanz, 4 dass er 'geblendet' zu Boden stürzte. Gleichzeitig hörte er, wie eine Stimme zu ihm sagte: »Saul, Saul, warum verfolgst du mich?«

Einstieg

Gott ist der große *Unterbrecher*! Gott wählt den Zeitpunkt und weiß, wie er unsere Aufmerksamkeit bekommt. Und seine Liebe reicht aus, uns zur Umkehr zu führen.

Kennst du eine Begebenheit, wo Gott in das Leben eines Freundes eingegriffen hat? Oder sogar persönlich bei dir? Was geschah?

Situation

Nach dem Tod von Stephanus begann ein Pharisäer namens Saulus die Christen zu verfolgen. Große Teile der Jerusalem Gemeinde flohen. Als Saulus hörte, dass es in Damaskus eine solche Gruppe gab, erbat er sich das Recht, diese Gruppe gefangen zu nehmen. Er wollte sie zurückbringen und in Jerusalem wegen Ketzerei verurteilen lassen. Aber etwas Außergewöhnliches geschah auf dem Weg. Es verwandelte das Leben von Saulus für immer.

**Apostelgeschichte
9, 1 - 20**

Gemeinsam lesen.
In einer modernen Übersetzung,
dann in der Elberfelder Bibel



Vertiefung I

- Wie würdest du die Person Saulus beschreiben, vor seiner Jesus-Begegnung?
- Was sagt die *Stimme vom Himmel* Saulus über seine Vergangenheit und Zukunft?
- Wie lange muss Saulus auf die nächsten Anweisungen Gottes warten?
- Kannst du Ananias und seine kritischen Fragen an Gott verstehen?
- Wie zeigt sich Gottes Kraft durch den Dienst von Ananias?

Inspiration

Vertiefung II

- Mit welchen Personen kannst du dich am meisten identifizieren?
- Paulus, seinen Gefolgsleuten oder Ananias? Warum?
- Wie zeigt diese Begebenheit Gottes Herz?
- Wie war deine Bekehrungs-Erfahrung?
- Wie könnte Gott dich gebrauchen, um Nicht-Christen zu ihm zu führen?
- Wie gibst du deine Jesus-Überzeugung an andere weiter?
- Wie kannst du durch *Dienste* anderen die Liebe Gottes nahebringen?

Was nimmst du mit?

Reflexion Was willst du heute tun, um Gott für deine Errettung zu danken?
Wer müsste deinen *Dank* hören – wer sollte von Gottes Segnungen
in deinem Leben Kenntnis erhalten?

Zum persönlichen Studium

Wochenlesung **Apostelgeschichte 9, 1 - 43**

Vertiefende **Psalm 68, 20**
Bibelstellen

zum Thema **Daniel 3, 17**

Zephanja 3, 17

Johannes 3, 16 - 21

Johannes 6, 44

Apostelgeschichte 22, 14 - 16

Römer 10, 9 - 13

Hebräer 7, 25

Apostelgeschichte
10, 34 - 35

»Wahrhaftig«, begann Petrus, »jetzt wird mir erst richtig klar, dass Gott keine Unterschiede zwischen den Menschen macht! 35 Er fragt nicht danach, zu welchem Volk jemand gehört, sondern nimmt jeden an, der Ehrfurcht vor ihm hat und tut, was gut und richtig ist.

Einstieg

Kirche soll ein Ort der Harmonie sein, wo Menschen im Einklang Gott ehren und ihm dienen. Aber all zu oft geraten wir in die Falle von *wir drinnen, die draußen*. Auch der jungen Gemeinde erging es so: gegründet aus jüdischen Wurzeln waren alle anderen Menschen *Heiden*. Doch Gottes Herz schlägt für alle Menschen, damit auch sie die Rettung und das ewige Leben empfangen sollen. Doch dieses Denken war für die ersten Juden-Christen zu revolutionär.

Wie ist das in unserer Gemeinde? Fühlen sich *Fremde, Nicht-Christen* bei uns angenommenen, wertgeschätzt?

Situation

Einer der ersten Nicht-Juden, der das Evangelium empfangen durfte, war der römische Hauptmann Cornelius, aus Cäsarea. Dazu gab Gott dem Petrus und dem Römer eine besondere Offenbarung, um sie auf diesen wichtigen Schritt vorzubereiten. Das auch Nicht-Juden Teil der Nachfolgerschaft Jesu werden sollten war für jeden Judenchristen unvorstellbar. Deshalb musste Gott den *Horizont* von Petrus *sprengen*. Doch der Apostel gehorchte dem göttlichen Befehl und veränderte die Geschichte.

Apostelgeschichte
10, 24 - 35

Gemeinsam lesen.
In einer modernen Übersetzung,
dann in der Elberfelder Bibel



Vertiefung I

- Wie bereitete sich Cornelius auf das Treffen mit Petrus vor?
- Warum war göttliche Überzeugung nötig, um diese beiden Männer zusammen zu bringen?
- Was waren die Zweifel des Petrus?
- Was offenbarten die Worte des Engels über Cornelius?
- Welche bahnbrechende Erkenntnis lehrte Gott den Petrus durch dieses Treffen?

Inspiration

Vertiefung II

- Welche Meinungsverschiedenheiten trennen Christen heute?
- Gibt es *Streitpunkte*? Über welche Unterschiedlichkeiten muss man hinwegsehen?
- Wie kannst du den *Einheits-Gedanken* in der Gemeinde fördern?
- Warum ist mangelnde Einheit für die Gemeinde zerstörerisch?
- Wie können Gläubige, trotz anderer Überzeugungen, zusammenfinden?
- Was wären für dich Glaubensgrundlagen, die du nicht aufgeben könntest?

Was nimmst du mit?

Reflexion

Hast du mit deiner Meinung zur Spaltung oder zum Streit in der Gemeinde beigetragen?
Wie könntest du das rückgängig machen?

Zum persönlichen Studium

Wochenlesung

Apostelgeschichte 10, 13 - 52

Vertiefende
Bibelstellen
zum Thema

2. Chronik 30, 12

Psalm 133, 1

Johannes 17, 23

Römer 15, 5

Epheser 4, 3 - 12

Philipper 2, 1

Kolosser 2, 2

Kolosser 3, 14

**Apostelgeschichte
15, 11**

Wir sind doch ganz im Gegenteil davon überzeugt, dass wir – genau wie sie – einzig und allein durch die Gnade des Herrn Jesus gerettet werden.

Einstieg

Um sich vor Veränderungen zu bewahren besteht eine Möglichkeit darin, sich Traditionen aufzubauen. Durchdachte Traditionen bringen Sicherheit ins Leben - sie können aber auch ein *erstarrtes Umfeld* entstehen lassen, wo es keinerlei Chance auf Veränderung mehr gibt.

Hast Du auch *Lieblingstraditionen*? Warum?

Situation

Die Erwekungswelle brachte viele Heiden zum Glauben und es war nur eine Frage der Zeit, bis diese zahlenmäßig die jüdische Gründungsgemeinde überflügeln würden. Das war für einige Judenchristen beängstigend – und sie kamen auf die Idee, die Neuen in ein jüdisches Kultursystem zu zwingen. Aber Paulus und Barnabas erkannten schnell, dass solche *Gesetze* die Nachfolge Jesu verkomplizieren und verbiegen würden. Deshalb trafen sie sich mit den jüdischen Leitern in Jerusalem, um eine gute, biblische Lösung zu finden.

**Apostelgeschichte
15, 1 - 11**

Gemeinsam lesen.
In einer modernen Übersetzung,
dann in der Elberfelder Bibel



Vertiefung I

- Welche *Lehre* verursachte die Unruhe in Antiochien?
- Wie entschied sich die dortige Gemeinde das Problem zu lösen?
- Welche *Auflagen* machten die jüdischen Christen ihren *Glaubensgeschwistern*?
- Wie erklärt Paulus die *Vollwertigkeit* der Bekehrung der *Heiden*?
- Warum wurde Petrus von den jüdischen Christen *angeklagt*?
- Wie rechtfertigt Petrus sein Handeln bei dem *Heiden* Cornelius?

Inspiration

Vertiefung II

- War Paulus mit seiner Haltung zu *gnädig*?
- Was bedeutet es *Gnade* weiterzugeben?
- Warum ist die Annahme von *nur Gnade* oft so schwierig?
- Welche *Zusätze* hat die christliche Kirche im Laufe der Jahre zum Evangelium hinzugefügt?
- Wie kannst du erkennen, ob die Werte in deiner Gemeinde biblisch oder ob es nur Menschengebote sind?
- Wie kannst du dich davor schützen, *Neue* mit deiner Religiosität nicht zu überfordern?

Was nimmst du mit?

Reflexion Hat dieser Bibelabschnitt dein Verständnis von Gottes Gnade *vertieft*?
Wie kann die *Gnade* dir in deinem Umgang mit anderen Menschen helfen?

Zum persönlichen Studium

Wochenlesung **Apostelgeschichte 14, 1 - 16, 40**

Vertiefende
Bibelstellen
zum Thema **Römer 3, 23 - 24**

2. Korinther 12, 9

Galater 2, 15 - 21

Epheser 2, 4 - 9

2. Thessalonicher 2, 1 - 17

1. Timotheus 1, 14

Titus 3, 4 - 7

Hebräer 12, 15

**Apostelgeschichte
17, 19 - 20**

Schließlich nahmen sie Paulus in ihre Mitte und führten ihn vor den Areopag, 'den Stadtrat von Athen'. »Dürften wir erfahren, was das für eine neue Lehre ist, die du da vertrittst?«, sagten sie. 20 »Du redest über Dinge, die uns bisher noch nie zu Ohren gekommen sind, und es würde uns interessieren, worum es dabei eigentlich geht.«

Einstieg

Viele Christen vermeiden es in der Öffentlichkeit klar und frei über ihren Glauben zu reden. Wir *wollen nicht mit der Tür ins Haus fallen*. Lieber ist es uns, wenn Menschen uns im geschützten privaten Rahmen befragen.

Was glaubst Du, macht Jesus für deine Nachbarn attraktiv?
Was stößt Nicht-Christen am Christsein ab?

Situation

In dieser Dienstphase benutzte Gott den Paulus, um neue Gemeinden zu gründen. Seine Missionsreise führte ihn nach Athen, der Philosophen-Hochburg seiner Zeit. Hier hoffte er die intellektuelle Oberschicht für Jesus zu gewinnen. Als er die örtlichen Gegebenheiten anschaute, machte er eine Entdeckung. Plötzlich war ihm klar, wie er diese gebildeten Leute ansprechen musste. Er würde ihre Suche nach dem *unbekannten Gott* als Einstieg verwenden.

**Apostelgeschichte
17, 16 - 31**

Gemeinsam lesen.
In einer modernen Übersetzung,
dann in der Elberfelder Bibel



Vertiefung I

- Was motivierte Paulus das Evangelium in Athen zu predigen?
- Wie war die spontane Reaktion der Zuhörer?
- Wie verpackte Paulus die Jesus-Offenbarung in ihre Kulturgeschichte?
- Wie erklärte Paulus den Unterschied zwischen dem wahren Gott und ihren Göttern?
- Welche Warnung gab Paulus den Athenern mit?
- Welchen Beweis hat Paulus über das kommende Gericht angeführt?

Inspiration

Vertiefung II

- Der Geist Gottes wohnt in dir. Hilft dir dieses Wissen, mutig von Jesus zu reden?
- Was kannst du von Paulus in Bezug auf das Evangelisieren lernen?
- Worin besteht die Herausforderung, die Jesus-Botschaft auf deinen Bekanntenkreis auszurichten?
- Wo findest du Anknüpfungspunkte für Glaubensgespräche?
- Welche Inhalte in einem Glaubensgespräch findest du wichtig?
- Wie musst du den Hintergrund deines Gesprächspartners in deinem Glaubensgespräch berücksichtigen?

Was nimmst du mit?

Reflexion Was hält dich davon ab, deine Jesus-Erfahrungen mit anderen zu teilen?
Wie kannst du diese Ängste überwinden?

Zum persönlichen Studium

Wochenlesung **Apostelgeschichte 17, 1 - 20, 14**

Vertiefende **Apostelgeschichte 1, 8**
Bibelstellen

zum Thema **Römer 1, 14 - 16**

Römer 15, 15 - 20

1. Korinther 1, 17

1. Korinther 9, 16 - 18

1. Thessalonicher 2, 4 - 13

2. Timotheus 4, 2 - 5

**Apostelgeschichte
20, 22 - 23**

Und jetzt gehe ich nach Jerusalem, von Gottes Geist dazu gedrängt und an seine Weisung gebunden. Was dort im Einzelnen mit mir geschehen wird, weiß ich nicht. 23 Ich weiß nur, dass der Heilige Geist mich in jeder Stadt, 'durch die ich komme,' ausdrücklich darauf hinweist, dass Gefangenschaft und Leiden auf mich warten.

Einstieg

Schwierigkeiten und Nöte kommen auf unterschiedlichste Weise in unser Leben. Ratschläge, wie mit ihnen umzugehen ist, sind häufig schwer umzusetzen. Es hilft, wenn man sich eine Strategie überlegt hat, wie man grundsätzlich mit Problemen verfahren will. Entweder wir packen die Not an, oder die Not packt uns.

Kannst du dich an Menschen erinnern, die inmitten großer Schwierigkeiten eine tiefe Gelassenheit ausgestrahlt haben? Wie kamen sie zu dieser *inneren Kraft*?

Situation

Am Ende der dritten Missionsreise hatte Paulus schon Pläne für eine Reise nach Spanien gemacht. Doch dann wurde ihm klar: meine Dienstzeit geht dem Ende entgegen. Er war auf dem Weg nach Jerusalem und in ihm wuchs die Überzeugung, dass dort etwas Einschneidendes geschehen würde. Nach seinem Gespräch mit der Leitung der Jerusalemer Gemeinde, nahm das *Schicksal* seinen Lauf.

**Apostelgeschichte
20, 15 - 31**

Gemeinsam lesen.
In einer modernen Übersetzung,
dann in der Elberfelder Bibel



Vertiefung I

- Warum rief Paulus die Gemeindeleitung aus Ephesus zu sich?
- Wie redete der Heilige Geist zu Paulus?
- Wie stellte sich Paulus zu den kommenden Leidenszeiten?
- Was war das Lebensziel von Paulus?
- Wie lauteten seine letzten Worte an die Gemeindeleitung in Ephesus?

Inspiration

Vertiefung II

- Welche Einstellung hast du zum Leid? Freund oder Feind oder ...?
- Wie können Menschen ihre Probleme noch verschlimmern?
- Wie kann dir der Heilige Geist bei der Leidensbewältigung helfen?
- Was hat Gott dir durch Schwierigkeiten beigebracht?
- Hilft dir die Haltung von Paulus durch deine aktuellen Nöte zu gehen?

Was nimmst du mit?

Reflexion Welche aktuellen Lasten drücken dich runter?
Wie kannst du mit Jesus diese Lasten tragen oder ablegen?

Zum persönlichen Studium

Wochenlesung **Apostelgeschichte 20, 15 – 24, 23**

Vertiefende **Hiob 33, 19 - 26**
Bibelstellen

zum Thema **Psalm 34, 19**

Römer 5, 3 - 4

2. Korinther 14, 17 - 18

2. Thessalonicher 4, 4 - 5

Jakobus 1, 2 - 4

1. Petrus 1, 6 - 7

1. Petrus 4, 12 - 16

**Apostelgeschichte
27, 21 - 22**

Niemand war mehr imstande, etwas zu essen, bis Paulus schließlich vor die Schiffsmannschaft trat und sagte: »Ihr Männer! Man hätte auf mich hören und nicht mehr weiterfahren sollen, nachdem wir einmal auf Kreta angelegt hatten; dann wären wir gar nicht erst in diese Gefahr geraten, und all der Schaden wäre uns erspart geblieben. 22 Aber nachdem jetzt alles so gekommen ist, fordere ich euch auf: Lasst den Mut nicht sinken! Denn nicht ein Einziger von euch wird umkommen; nur das Schiff ist verloren.

Einstieg

Der Glaube scheint besonders hell, wenn wir durch *dunkle Zeiten* gehen. Aber wir müssen nicht auf solche Zeiten warten, um herauszufinden, ob unser Glaube trägt.

Wie kannst du deine Glaubens-Muskeln im Alltag trainieren?

Situation

Paulus hatte dem Tod schon mehrfach ins Auge geblickt und er wusste, dass er im Dienst für seinen Herrn einmal sterben würde. Seine Pläne, nach Rom zu reisen hatten sich schwieriger gestaltet als gedacht, waren aber letztlich geglückt. Doch dann brach das Unheil über ihn herein. Er und seine Begleiter waren in einen lebensbedrohlichen Sturm geraten. Als dieser Zustand nach 14 Tagen keine Besserung zeigte, demonstrierte Paulus, wie ein starker Jesus-Glaube aussieht.

**Apostelgeschichte
27, 13 - 25**

Gemeinsam lesen.
In einer modernen Übersetzung,
dann in der Elberfelder Bibel



Vertiefung I

- Welcher Gefahr war Paulus auf dem Weg nach Rom ausgesetzt?
- Welche Rettungsmaßnahmen unternahmen die Seeleute?
- Wann verloren sie ihre Hoffnung?
- Wie demonstrierte Paulus seinen Glauben in dieser Situation?
- Warum ermahnte Paulus die Seeleute?
- Welche Ermutigung gab Paulus an sie weiter?

Inspiration

Vertiefung II

- Wie konnte Paulus in dieser Krise sein Vertrauen in Gott festhalten?
- In welchen aktuellen Situationen möchtest du mehr wie Paulus sein?
- Wusstest du, dass Leute dich und deinen Umgang mit Nöten beobachten?
- Welche Stürme hast du schon mit Gottes Hilfe überstanden?
- Was möchtest du gerade jetzt, *mitten im Sturm*, von Gott hören?

Was nimmst du mit?



Reflexion Wie reagierst du, wenn Dinge in deinem Leben schief laufen?
Was kannst du in Zukunft ändern, um die Not mit Gottes Hilfe zu überwinden?
Wie könntest du deinen Glauben demonstrieren?

Zum persönlichen Studium

Wochenlesung **Apostelgeschichte 24, 24 - 28, 31**

Vertiefende
Bibelstellen
zum Thema

Galater 2, 20

1. Thessalonicher 4, 1 - 2

1. Timotheus 6, 11 - 12

2. Timotheus 4, 7

Titus 2, 11 - 14

Hebräer 4, 14

Jakobus 2, 14 - 17

1. Petrus 5, 8 - 9